



Ausgabe 01/2026

Liebe Mitglieder und Freunde des Schwarzwaldvereins,

zu dieser ersten Ausgabe unseres Newsletters im Jahr 2026 möchten wir Sie herzlich begrüßen. In der Septemбераusgabe (09/2025) hatte ich auf meine längere Abwesenheit verwiesen. Von Ende Oktober 2025 bis zum Jahresende ging es für meine Frau und für mich zunächst nach Südchina, später setzten wir unsere Reise mit einem längeren Aufenthalt in Neuseeland fort. Nun sind wir vom Ende der Welt („Down Under“) wieder in heimische Gefilde zurückgekehrt, so dass ich mich in gewohnter Weise wieder an das Schreiben des neuen Newsletters machen kann.

Zunächst möchte ich aber ein großes Dankeschön an Monika Jehle und Ulrich Siemann richten. Beide hatten sich freundlicherweise bereit erklärt, während meiner Abwesenheit die restlichen Newsletterausgaben zu verfassen. Beim Durchlesen der letzten drei Ausgaben konnten Sie, liebe Leserinnen und Leser, sich selber von ihrer tollen Arbeit überzeugen. Herausgekommen sind unterhaltsame und humorvoll geschriebene Texte; auch für mich aus der Ferne war es eine Freude, diese Texte zu lesen. Kurzum: Super gemacht und ein dickes Lob von meiner Seite an beide!



Beginnen möchten wir unseren Rückblick mit einer Traditionsveranstaltung, die bereits seit vielen Jahren auf eine große Beliebtheit stößt. Wie alljährlich fand auch dieses Jahr am **Dienstag, den 06.01.2026, dem Dreikönigstag, die Eröffnung des Wanderjahres** statt. Unter der Organisation und Führung von Steffi Rothmann und Monika Jehle ging es hinauf zur Daur Hütte am Tüllinger Berg. Mitorganisiert wird diese Veranstaltung von den Wanderfreunden vom Schwarzwaldverein Weil am Rhein.

In einem kleinen Rückblick nimmt uns Monika Jehle noch einmal mit auf diese wunderschöne Eröffnungsveranstaltung.

An diesem sehr frostigen, aber klaren Dreikönigstag, startete morgens eine erst kleine Gruppe Wanderer zunächst in Haagen; es ging zügig entlang der Wiese nach Tumringen, um sich dort mit den anderen zu treffen. Der Parkplatz an der Wiesebrücke war schnell voll mit gutgelaunten Menschen; es gab viel zu erzählen, aber wir hatten ja den ganzen Tag noch vor uns.



Nach einer kurzen Begrüßung durch Monika Jehle machte sich schließlich eine recht große Gruppe von über 50 Personen auf den Weg zur **Daur-Hütte**, angeführt von Steffi Rothmann. Der Weg hinauf zur Lucke und weiter mit einer erweiterten Schleife oberhalb von Ötlingen bis zur Hütte bot immer wieder wunderschöne Aussichten.



Und das Gehen machte warm. Wir kamen etwas zu früh an der Hütte an, wahrscheinlich waren wir einfach zu flott.

Mitgebrachte Leckereien waren schnell ausgepackt und schön auf den Holztischen ausgebreitet. Zwei große Neujahrsbrezeln hatte Werner Tiedemann besorgt. Große Boiler mit Glühwein und Punsch standen auch schon bereit, eine Gruppe vom Weiler Schwarzwaldver-

ein war rechtzeitig an die Hütte gekommen, um alles vorzubereiten. Auch an dieser Stelle ein herzlicher Dank an die großzügigen Spender!



Wanderer aus dem Weiler Schwarzwaldverein kamen nun auch an, sowie einige von den Ortsvereinen Basel und Grenzach-Wyhlen. So füllte sich der Platz sehr schnell. Und es kamen immer mehr Leute, manche auch mit Hund.

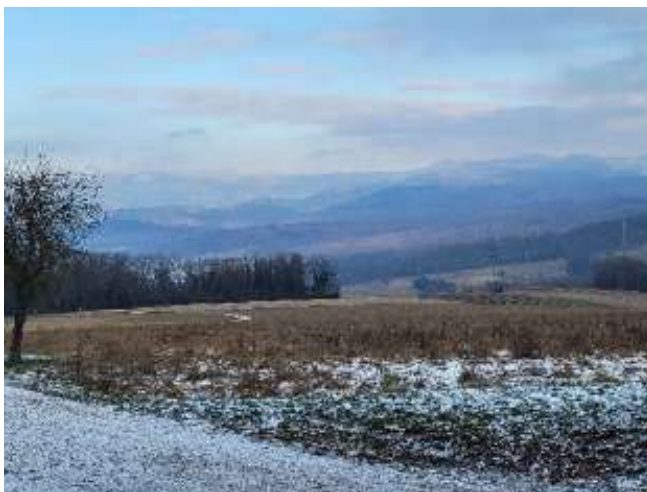


Punkt 13 Uhr gab es heißen Glühwein und Punsch. Wer seinen Becher vergessen hatte, konnte einen Einwegbecher nehmen; es war an alles gedacht.

So ein Treffen braucht natürlich auch eine offizielle Ansprache. Roland Christ vom Ortsverein Weil am Rhein, Werner Tiedemann (SWV Lörrach) und Antonio Vicari (SWV Basel) begrüßten nacheinander die fröhliche Gruppe und wünschten allen ein erlebnisreiches, vor allem gesundes, Jahr 2026.



Bei Punsch, Glühwein und leckerem Gebäck kam man schnell untereinander ins Gespräch. Mögen insgesamt etwa 80 – 90 Wanderfreunde bei diesem Treffen anwesend gewesen sein, so fand sich immer die Gelegenheit, auch mal wieder ein bekanntes Gesicht zu treffen, das man schon lange nicht mehr gesehen hatte. Zu Plaudern gibt es immer etwas und so verging die Zeit wie im Fluge.



Von der Daur-Hütte hatte man einen wunderschönen Blick über das Rheintal und ins Schwarzwaldvorland. Leider liegt die Hütte zu dieser Jahreszeit im Schatten und es blieb während der Veranstaltung kalt. Deshalb entschieden sich nach und nach immer wieder kleine Gruppen für den Rückweg, welcher dann doch zum Teil in der Sonne lag.

An diesem ersten Wandertag wurden von Tumringen bis zur Daur Hütte hin und zurück 8 km zurückgelegt, von Haagen bis Tumringen kamen nochmals 8 km dazu.

Die ebenfalls an diesem **Dreikönigstag** geplante **Nachttour mit oder ohne Schneeschuhe** musste vom Tourenführer Ulrich Siemann leider abgesagt werden.



Am **Dienstag, den 13.01.2026**, fand unter der Führung von Anita Benedetti der erste **Damen-Wandertag** in 2026 statt. Stationen dieser Wanderung waren die Trinkwasserkaverne am Schädelberg, der jüdische Friedhof am Schützenwaldweg und eine Geburtstagsfeier in Stetten.

Aber der Reihe nach; in ihrem Bericht erfahren wir von der Tourenführerin Anita Benedetti mehr zu dieser Wanderung. So trafen sich am Lörracher Engelplatz um 13 Uhr 15 Frauen; von dort ging es gemeinsam in Richtung Salzert, zunächst dem **Schützenwaldweg** entlang. Uschi Kettner machte uns auf dem Weg dorthin auf die **Trinkwasserkaverne Schädelberg** aufmerksam. Gebaut wurde dieses Wasserreservoir zwischen 1974 und 1976. Aufgeteilt auf zwei jeweils 75 m lange zylinderförmige Wasserkammern mit einem Durchmesser von jeweils 10,5 m können bis zu 10.000 m³ Wasser gespeichert werden. Dies ist der größte Wasserspeicher Lörrachs und versorgt die Haushalte der kompletten Kernstadt, den Ortsteil Salzert sowie die Gemeinde Inzlingen. Von außen eher unscheinbar, überrascht die Kaverne mit neuester Technik und einer repräsentativen Ausstattung.

Einige Meter weiter von der Trinkwasserkaverne entfernt befindet sich auf der linken Seite des Schützenwaldweges der **alte jüdische Friedhof**. Das ist ein geschütztes Kulturdenkmal der Stadt Lörrach. Es befindet sich an den nördlichen Ausläufern des Schädelbergs. Auf dem 2281 Quadratmeter großen jüdischen Friedhof am Schützenwaldweg sind 39, nach anderen Angaben ca. 20 Grabsteine vorhanden, davon noch drei datierbare Grabsteine aus den Jahren 1869, 1879 und 1902. Von den restlichen Steinen sind nur Fragmente vorhanden, oftmals fehlen auch die Inschriften. Der Friedhof wurde von 1670 bis 1902 belegt.



Vom Salzert ging es nun weiter in Richtung der Jugendherberge. Dort sind wir abgebogen auf den „**Oberen Maienbühlweg**“ und recht bald wurde das „**Inzlinger Kreuz**“ erreicht. Die Wege waren nach dem vorausgegangenen winterlichen Tagen sehr gut begehbar, gleichzeitig konnten wir das sehr schöne Winterwetter genießen.

Nach einer kleinen kurzen Pause mit Blick nach Basel ging es für uns weiter nach Stetten, wo uns im **Haus von Helga Biersack** ein schön gedeckter Tisch mit Brezeln, wohlschmeckendem Hefezopf mit Butter und Honig sowie Kaffee und Tee erwartete.



Immerhin waren wir 15 Frauen, die alle an dem großen Tisch Platz fanden. Zuerst haben wir aber auf ihren **85. Geburtstag** angestoßen, das war auch der Anlass, dass wir so gut versorgt wurden.



Gestärkt und wohlgelaunt ging es wieder zum Engelpatz, wo sich unsere Wege trennten. Es war ein sehr schöner und harmonischer Damenwandertag.

Auch wir schließen uns an dieser Stelle gerne den guten Wünschen an und wünschen dem Geburtstagskind alles Gute für das neue Lebensjahr und natürlich das Beste zur Gesundheit.



Einige Tage später, am **Sonntag, den 18.01.2026**, fand unter der Führung von Werner Tiedemann eine **Winterwanderung** statt. Vom Feldberger Hof ging es entlang dem Feldberg zur Todtnauer Hütte und von dort hinab zu den Fahler Wasserfällen. Die Wetterprognose für diesen Sonntag sah in der Tat vielversprechend aus, zumal es einige Tage zuvor zumindest in den Höhenlagen des Schwarzwaldes sogar geschneit hatte.

So verwunderte es nicht, dass diese Veranstaltung auf ein großes Interesse stieß. Dass letztendlich jedoch 41 Personen (!) an diesem Ausflug teilnahmen, war dann doch schon ein wenig überraschend. Dank der guten Organisation des Tourenführers verlief die Anreise zum **Feldberger Hof** problemlos. Da die S-Bahn von Lörrach mit einer leichten Verspätung die Endstation in Zell im Wiesental erreichte, entfiel dort somit die Wartezeit auf den Bus. Immerhin fanden alle irgendwie einen Platz und so ging es zunächst bei recht trübem Wetter flott hinauf in Richtung Feldberg. Je höher sich der Bus

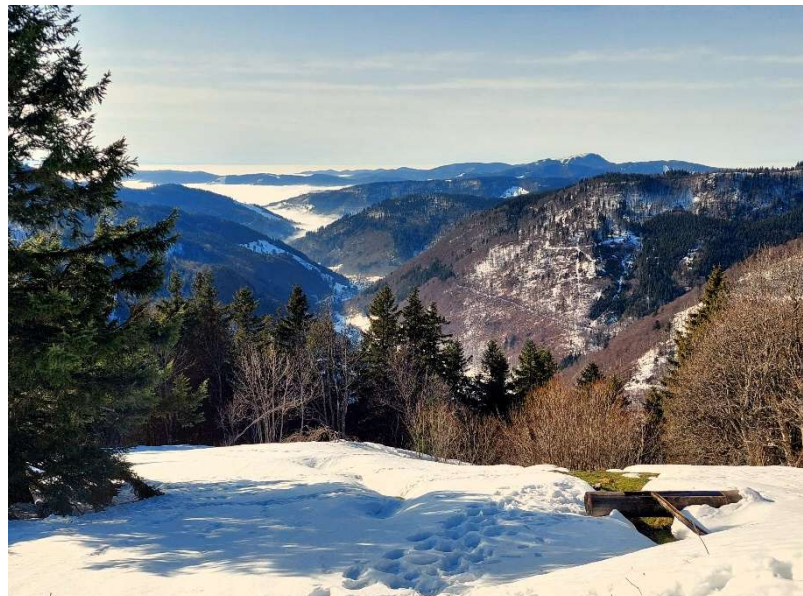
allerdings die kurvige B 317 hinaufschob, desto dünner wurde zur Freude aller die Wolkendecke. Am Hotel „Feldberger Hof“ angekommen, erwartet uns ein nun strahlend blauer Himmel.

Wie zu erwarten, waren wir natürlich nicht die einzigen Ausflügler am Feldberg. Zahlreiche Skifahrer, Rodler und auch Wanderer nutzten dieses Wochenende für einen Ausflug.

Nach der offiziellen Begrüßung durch Werner Tiedemann, stapfte die Gruppe nun gemütlich in Richtung Feldberg. Hierbei folgten wir dem bequemen Wanderweg, der direkt zur Todtnauer Hütte führt.



Den Gipfel des Feldberges hatten wir somit ständig zur rechten Seite im Blick, zur linken boten sich herrliche Ausblicke hinab ins Wiesental. Insbesondere der Blick über das Wolkenmeer faszinierte. Während wir nun von der Sonne verwöhnt wurden, darfte man weiter unten im Tal unterhalb einer grauen Nebeldecke.



Leider gestaltete sich der bequeme Wanderweg bei diesem herrlichen Wetter zu einer ausgesprochenen Rennstrecke, bei der sich Wanderer, Skilangläufer und Schneeschuhläufer den Weg teilen mussten, was bei gegenseitiger Rücksichtnahme aber kein Problem war.



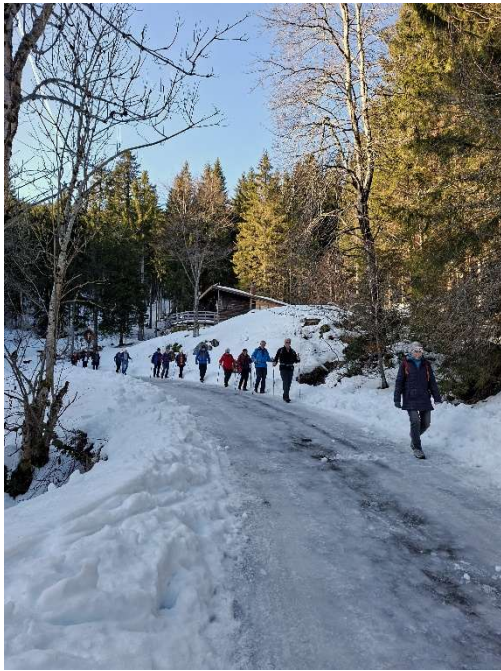
Ein wenig anders sah es mit der gegenseitigen Rücksichtnahme gegenüber den in der Feldbergregion lebenden Auerhähnen am 10. August 2019 aus. Unweit der Todtnauer Hütte erinnert ein Schild an die damaligen traurigen Ereignisse. Zwei Jugendliche, zum Tatzeitpunkt 20 und 22 Jahre alt unternahmen an jenem Augusttag, eine Wandertour rund um den Feldberg. So weit so gut, wären beide an diesem Laurentiusfesttag nicht betrunken gewesen, wäre das Zusammentreffen mit einem Auerhahn vermutlich anders ausgefallen. Nach Aussage der Jugendlichen während der Gerichtsverhandlung am Amtsgericht Tittensee-Neustadt wurden beide während einer Pinkelpause von einem Auerhahn angegriffen. Zur angeblichen Notwehr wurde das Tier mit einer Bierflasche erschlagen. Zeugen, die das Geschehen beobachtet hatten, sprachen jedoch von einer massiven Tierquälerei, auch bestand keinerlei Notwehr gegenüber dem Tier. Ergebnis dieser unsinnigen Tat: Eine Woche Dauerarrest für den jüngeren der beiden Täter und eine Geldstrafe für beide. Das Geld floss dem Naturschutzbund (NABU) zu.

Recht bald wurde die **Todtnauer Hütte** erreicht. Bei dem herrlichen Wetter bot es sich an, die Mittagspause dort im Freien zu verbringen.



Nach dieser Stärkung ging es auf dem „**Todtnauer Hüttenweg**“ hinab ins Tal. Dass man diesen Weg vom Schnee geräumt hatte, wurde zunächst als sehr angenehm empfunden. Durch die Sonneneinstrahlung ließ es sich bequem und gefahrlos auf der asphaltierten Straße wandern. Dies änderte sich jedoch nach kurzer Zeit.

Sobald man den schattigen Wald erreichte, verwandelte sich die nun mehr oder weniger freigeräumte Straße zu einer teilweise spiegelglatten Piste. An vielen Stellen war somit Vorsicht geboten. Dem mitwandernden Hund machten derartige Wegpassagen offenbar nichts aus. Mit seinen vier Beinen sprang das Tier lässig den Weg hinab, während die übrigen Zweibeiner schon recht aufpassen mussten. Aber zum Glück meisterten alle diese Wegstrecke mit Bravour. Wohlbehalten erreichte die Gruppe recht bald die **Fahler Wasserfälle**.



Neben Wegabschnitten, die eher einer Schlitterpartie gleichen, wurde man unterwegs mit einer romantischen Winterstimmung entschädigt.



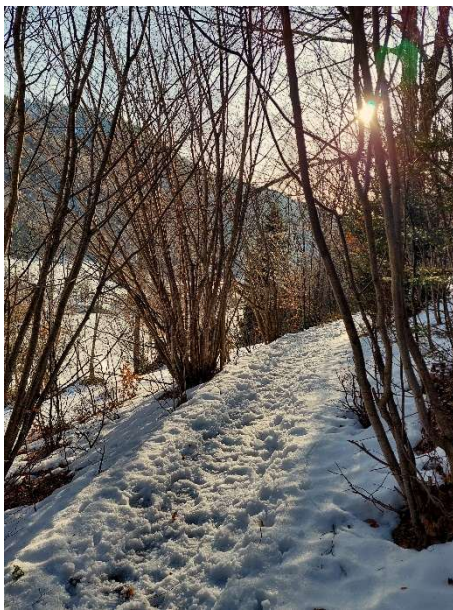
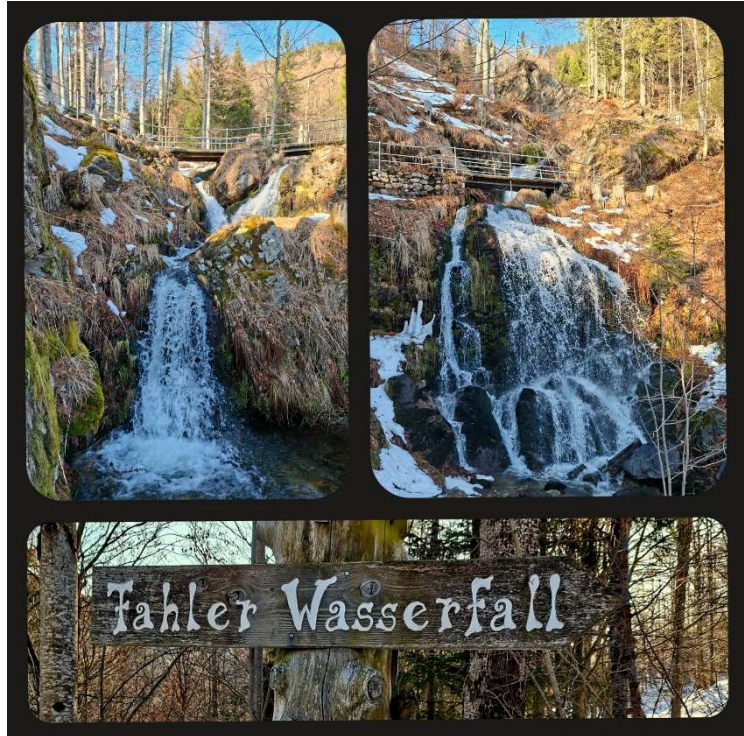
Der **Fahler Wasserfall** wird auch oftmals als der „kleine Bruder“ der deutlich bekannteren Todtnauer Wasserfälle bezeichnet. Aber verstecken braucht sich dieses Juwel im Naturpark Südschwarzwald keineswegs. Über drei Stufen schießt das Wasser insgesamt über eine Höhe von etwa 50 m hinab ins Tal, wobei es ein Wechselspiel zwischen einem ruhigen Dahinplätschern zwischen moosbewachsenen Felsen und einem kraftvollen Hinabstürzen des Wassers zu beobachten gibt. Über verschiedene kleine Brücken kommt man dem Wasserfall sehr nahe. Gleich einem Tatzelwurm schlängelte sich unsere Wandergruppe immer nahe dem rauschenden Wasserfall hinab ins Tal.

Die verschneite Winterlandschaft und die wilde Natur verliehen diesem Kleinod einen ganz besonderen Charme. Über einen schattigen und an manchen Stellen glatten Weg ging es nun beständig hinab ins Tal, immer begleitet vom Rauschen des **Rotenbachs**.





Auch diese Passage wurde von allen Wanderinnen und Wanderern problemlos bewältigt.



Durch einen romantischen kleinen Wald, oberhalb von Fahl gelegen, erreichte man recht bald das **Gasthaus „Lawine“**, in dem diese wunderbare Winterwanderung ihr Ende fand. Gemütlich in der warmen Stube bei erfrischenden Getränken und leckeren Speisen konnte sich ein jeder wieder stärken, bevor es dann mit dem Bus und Zug zurück in Richtung Lörrach ging.

Insgesamt ging es 225 m bergauf und 740 Höhenmeter wieder hinab, zurückgelegt wurden bei dieser Wanderung etwa 11 km.



Wir verbleiben noch ein wenig im winterlichen Hochschwarzwald. So war für den **Samstag, den 24.01.2026**, unter der Führung von Ulrich Siemann eine **Schneeschuhtour im Schwarzwald** geplant. Aus Schneemangel wurde diese Tour zunächst abgesagt, verbunden allerdings mit der Hoffnung, unter besseren Schneeverhältnissen die geplante Tour vielleicht doch noch durchführen zu können. Und das Warten hat sich gelohnt. Dank der Flexibilität unseres Tourenführers konnte am **Samstag, den 31.01.2026**, also eine Woche später, eine Schneeschuhtour bei bestem Wetter und guten Schneebedingungen durchgeführt werden. In seinem Tourenbericht nimmt uns Ulrich Siemann mit auf diesen wunderbaren Ausflug in den winterlichen Hochschwarzwald.

In Anbetracht der etwas wackligen Wetteraussichten schaute der Wanderführer jeden Tag die Wettervorhersage auf verschiedenen Kanälen an und hat dann relativ kurzfristig entschieden, die zuvor angemeldeten Interessenten erneut einzuladen, um genau eine Woche später die Tour doch noch zu unternehmen. Mit dem Bus fuhren sechs Personen mit Schneeschuhen bepackt zum **Hebelhof auf dem Feldbergpass**. Dort war mal die große Jugendherberge, die leider inzwischen geschlossen ist.



Die Sonne strahlte und es gab ca. 15 cm Neuschnee. Als wir den Trubel der Alpinskifahrer hinter uns gelassen und 3 Aufstiegsspuren sowie 4 Abfahrtspisten gekreuzt hatten, waren wir fast alleine im verzauberten Winterwald.

Wir ließen es zunächst gemächlich angehen auf der „Dr.-Fredy-Stober-Straße“, die direkt zum **Skileistungszentrum** am Rande der Hochebene vor dem Herzogenhorn führt. Auf diesem Weg konnten wir immer wieder fantastische Ausblicke genießen, wie z. B. auf den gegenüberliegenden Feldberg. Gleichzeitig stellte man sich den Skirummel vor, der wohl gerade dort herrschte. Wie angenehm war da die Stille auf der anderen Talseite.

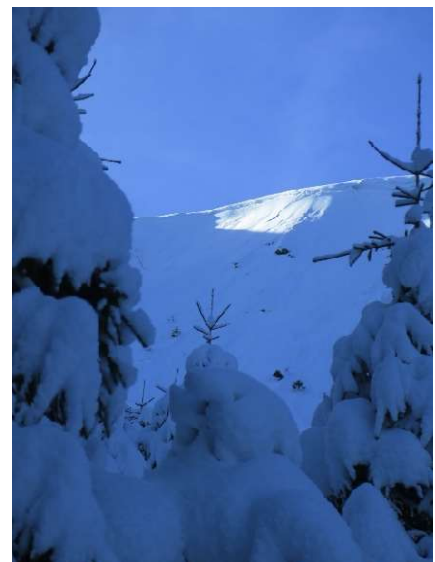


Der Aufstieg zum **Herzogenhorn-Gipfel (1416 m)** durch den tiefen Schnee war ein besonderer Genuss. Wir hatten perfekte Bedingungen: griffiger Schnee, nicht zu tief, strahlende Sonne, windstill und klare Sicht in alle Richtungen. Auf dem Gipfelplateau legten wir eine Rast ein und natürlich ließen wir ein Gipfelfoto machen.



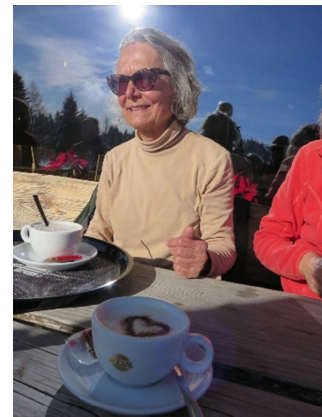
Ursprünglich war geplant, durch das **Krunkelbachtal** zum uralten Berggasthaus **Krunkelbachhütte** abzustiegen. Leider hatte dieses an jenem Samstag geschlossen, so dass die wohlverdiente Kaffeepause auf sich warten ließ. Aber wie sagt man so schön: „Aufgeschoben bedeutet ja nicht aufgehoben“.

So machten wir direkt die Rundtour um das Herzogenhorn durch die **Glockenführe**. Von dort konnte man die eindrucksvolle Wechte unterhalb des Gipfelplateaus sehen. So stapfte die Gruppe weiter durch den tiefverschneiten Wald zurück in Richtung des Skileistungszentrums.





Die Einkehr am **Skileistungszentrum** war obligatorisch; in der warmen Wintersonne stärkten wir uns bei Kaffee und Kuchen.



Zurück über **Grafenmatt** war noch eine kleine Steigung zu nehmen und danach ging es in schnellem Schritt abwärts entlang der Skipisten wieder zum **Feldbergpass**. Fast hätte uns der Busfahrer nicht mitgenommen, er hatte eine Gruppe von 12 Wintersportlern, die vor dem Wartehäuschen standen, einfach übersehen. Durch ein beherztes Klopfen an die Seitenscheibe wurde er doch noch auf uns aufmerksam. Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren nach 10 km und über 400 Höhenmeter im Schnee glücklich, diesen wunderschönen Wintertag erlebt zu haben.



Begonnen hatten wir unseren Januar-Rückblick mit einer Traditionsveranstaltung, nämlich mit der Eröffnung des Wanderjahres auf der Daur Hütte. Beenden möchten wir unseren Rückblick ebenfalls mit einer Traditionsveranstaltung, die allerdings nicht vom Schwarzwaldverein, sondern von der Stadt Lörrach alljährlich organisiert wird. Hierbei handelt sich um die bekannte „**Haugemer Holzsteigerig**“, die am **31. 01.2026** zum 187.Mal stattfand.

Unter der Führung von Susanne Geiser machten sich bei schönen Winterwetter 12 Personen von der Turn- und Festhalle Hauingen auf den Weg durch den **Röttler Wald** zur alten **Saatschulhütte auf dem Rechberg**. Alljährlich findet dort die traditionelle Holzversteigerung statt. Für unsere kleine Wandergruppe galt eher das Motto: „Der Weg ist das Ziel“, da man bei der eigentlichen Holzversteigerung vielmehr die Rolle des Zuschauers einnahm.





Wie jedes Jahr beginnt diese Veranstaltung mit einer Gaudi, bei der der federführende Ortsvorsteher Günter Schlecht mit den folgenden Worten: „Geschätzti Bürger, Buure, Alemanne, Holzfäller und anderi Fallesteller“ alle versammelten Gäste herzlich begrüßt. Im Beisein des Lörracher Oberbürgermeisters Jörg Lutz und der Bürgermeisterin Monika Neuhöfer-Avdić begann auch diesmal die Holzversteigerung.

Unter der Leitung von Günter Schlecht und der Forstrevierleiterin Theresa Faust wechseln dann 101 Ster Buchenholz sowie 80 Festmeter langes Brennholz den Besitzer. Als Anschlagspreise wurden wie im Vorjahr 65 Euro pro Ster Buchenholzscheite und 70 Euro pro Festmeter Brennholz angesetzt.



Vergl. „Die Oberbadische“ vom 30.01.2026, Foto: zVg von Günter Schlecht



Das Holz stammt ausnahmslos aus dem Hauinger Forst und der Verkaufserlös kommt wie in den letzten Jahren auch sozialen Zwecken in Lörrach zugute.

Dass es nicht nur um eine tierisch ernste Versteigerung handelt, beweist auch das nebenstehende Werbeplakat der Stadt Lörrach. Für gute Laune sorgte der Musikverein Hauingen und für Speis und Trank war durch den Motorradclub Lörrach auch gesorgt.

Vergl. Homepage der Stadt Lörrach (www.loerrach.de) unter der Rubrik „Veranstaltung“

Bleibt noch die Frage: Wer ersteigerte diesmal den berühmten „patriotischen Ster“? Ging dieser im letzten Jahr nach Stetten, so blieb er in diesem Jahr tatsächlich in Hauingen; glückliche Ersteigerin war die **Dalbi Clique**, gegründet 1979 und bei der Hauinger Buurefasnacht nicht wegzudenken. Da lacht mal wieder die Sonne im „Dorf an der Sonne“, wie sich Hauingen gerne selber beschreibt.

Bei all dem Spektakel hieß es dann auch für unsere kleine Wandergruppe, mal wieder den Heimweg anzutreten. Gemütlich ging es zurück wieder in Richtung Rechberg und weiter hinab ins Tal zum Ausgangspunkt dieser kleinen Exkursion, bei der immerhin etwa 8 km zurückgelegt wurden und alle ihren Spaß hatten.





Wie Sie sehen, liebe Leserinnen und Leser, konnten wir auch im nun zurückliegenden Januar auf ein umfangreiches Tourenprogramm zurückblicken. Aber was gab es noch zu berichten? Natürlich möchten wir Ihnen bei dieser Gelegenheit die Information, dass der Schwarzwaldverein Lörrach Besitzer eines Biotops in Inzlingen ist, auf keinen Fall vorenthalten. Was es damit auf sich hat, informiert uns unser Naturschutzwart Thomas Waldhecker im folgenden Bericht:

Schwarzwaldverein Lörrach ist Besitzer eines Biotops in Inzlingen

Durch die Reform der Grundsteuer und einen entsprechenden Grundsteuerbescheid der Gemeinde Inzlingen haben wir erfahren, dass der **Schwarzwaldverein Lörrach ein 1112 m² großes Grundstück in der „Mittleren Holzmatte“ in Inzlingen** besitzt. Bei dem Grundstück handelt es sich um ein Biotop, das einmal ein Amphibientümpel war.



Aber wie kam es eigentlich zu diesem Grundbesitz?

1988 trafen sich unter Führung des damaligen Bezirks-Naturschutzwarts Günter Braun zahlreiche Vertreter der Schwarzwaldvereine im Markgräflerland, um die „**Arbeitsgruppe Naturschutz Markgräflerland**“ (ANM) zu gründen. Ziel des Vereins war und ist es, die Naturschutz-Aktivitäten in der Region zu koordinieren. Auf Betreiben von Günter Braun waren damals vom Schwarzwaldverein Lörrach und vom Hauptverein in Freiburg durch Spenden

und öffentliche Mittel bereits 13 ha Biotopflächen erworben worden. Deren Pflege und Betreuung mussten gesichert werden. Mit der ANM verfügten die Naturschutzpioniere nun über die rechtliche Basis und eine schlagkräftige Organisation, um den Naturschutz im Markgräflerland voranzubringen. In den Folgejahren erwarb Günter Braun, nun als Vorsitzender der ANM, mit Hilfe von Spenden und öffentlichen Mitteln zahlreiche wertvolle Biotopflächen im Landkreis Lörrach. Ausgehend von der Überzeugung, dass eine langfristige Sicherung der Biotope nur durch den Erwerb und einen offiziellen Schutzstatus gelingen kann, trieb Günter Braun die Unterschutzstellung vieler ANM-Flächen voran. So wurden die von der ANM gekauften Grundstücke zu Keimzellen einiger Naturschutzgebiete (NSG). Zu diesen erworbenen Flächen gehörte auch das eingangs Erwähnte Grundstück in Inzlingen.



Von links nach rechts:

Klemens Fritz, Angelika Hofer-Hermann, Monika Jehle, Werner Tiedemann

Monika Jehle, Werner Tiedemann, Thomas Waldhecker, Angelika Hofer-Hermann (ANM) und der Amphibienexperte Klemens Fritz vom SWV-Emmendingen haben das Biotop am 15. Januar besichtigt. Im Lauf der Jahre ist das Wasser des Tümpels leider abgelaufen und der Tümpel verlandet. Um den Tümpel als Biotop zu reaktivieren, müsste er ausgebaggert werden. Die Kosten für diese Maßnahme wären evtl. im Rahmen eines Naturschutzprojekteszuschussfähig. Nach Einschätzung von Klemens Fritz könnten sich im neu angelegten Biotop folgende Amphibienarten ansiedeln:

Grasfrösche, Erdkröten, Berg- und Fadenmolche und evtl. sogar Kammolche sowie Geburtshelferkröten. Das weitere Vorgehen wird im Vorstand beraten.



Das nebenstehende Foto veranschaulicht das hier angesprochenen Grundstück, vergl. hierzu die vom gelben Pfeil markierte Fläche.

Bevor wir zu unserer bekannten Vorausschau zu Veranstaltungen des kommenden Monats kommen, möchten wir noch auf ein trauriges Ereignis hinweisen. **Am 26.12.2025 ist Helmut Unger, ein hochgeschätzter Freund und Förderer des Schwarzwaldvereins Lörrach, von uns gegangen.**

In seinem Nachruf erinnert Jochen Neubert an den passionierten Skiwanderer Helmut Unger:

Als Skifahrer und Langläufer trat Helmut Unger 1975 in den Schwarzwaldverein Lörrach ein und wurde 5 Jahre später zum 2. Vorsitzenden gewählt. Im selben Jahr führte er seine erste Wanderung; unzählige folgten hiernach und dies über mehr als 30 Jahre. **An der Mitgliederversammlung 2003 wurde Helmut zum Ehrenmitglied des Schwarzwaldvereins Lörrach ernannt.**



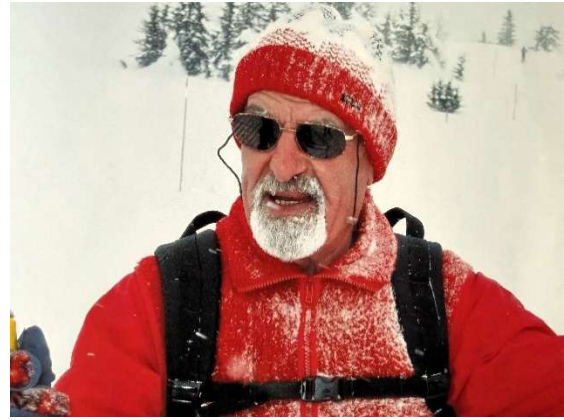
Als **Skiwanderwart** organisierte und leitete er Skiwanderungen im Fichtelgebirge, in Seefeld, im Bayrischen Wald, im Engadin, auf der Seiser Alm, im Tannheimer Tal und vor allem viermal in Norwegen, wobei Sjusjøen, oberhalb von Lillehammer, zu seinem Lieblingsort wurde. 300 km bestens gepflegte Loipen sind ein Eldorado sowohl für Hobbyläufer als auch für Profis aus allen Ländern. 2010, wenige Tage vor seinem 80. Geburtstag, bildete die letzte Reise nach Norwegen ein Höhepunkt und zugleich der Abschluss dieser einmalig schönen Reisen in den Schnee.

Am Ende seines Lebens schafften es vor allem diese Bilder und das Vorspielen oder Vorsingen der von ihm so oft gespielten Wanderlieder, in ihm eine freudige Erinnerung wachzurufen. Das Ehrenamt war ihm eine Herzensangelegenheit. Verantwortung zu tragen war für ihn eine Selbstverständlichkeit.

Die perfekte Organisation, seine Bescheidenheit, seine Hilfsbereitschaft, seine Liebe zur Natur, seine Abendgestaltung mit der Harmonika oder dem Akkordeon sind für alle, die ihn begleitet haben in schönster Erinnerung.

Seine letzte Wanderung - ein Klassiker - führte ihn 2017 noch einmal zum Sattelhof.

Wir denken in Dankbarkeit an ihn und an all die schönen Erlebnisse, die unser und auch sein Leben bereichert haben.



Am 26.12.2025 ist er in der Seniorenresidenz GEVITA, wo er die letzten drei Jahre seines Lebens verbracht hat, friedlich eingeschlafen.

Wir werden ihn in ehrender Erinnerung behalten.

Die in dieser Newsletter-Ausgabe veröffentlichten Fotos wurden von den folgenden Damen und Herren freundlicherweise zur Verfügung gestellt: Susanne Geiser, Monika Jehle, Detlef Kalweit, Uschi Kettner, Steffi Rothmann, Irene Schuchardt, Werner Tiedemann und Thomas Waldhecker; bleibt zu hoffen, dass niemand vergessen wurde.

Ebenfalls ein großes Dankeschön geht an alle Tourenführerinnen und Tourenführer, die durch ihre mündlichen und schriftlichen Berichte zum Gelingen dieser Newsletter-Ausgabe beigetragen haben. Ohne deren Erklärungen käme dieser Newsletter nicht zustande.

Vorausschau für das Tourenangebot im Februar

Zu Beginn sei zunächst auf die „**kleinen Abendwanderungen**“ hingewiesen, die in regelmäßigen Abständen **jeweils am Mittwochabend** unter der Führung von Michael Goltz stattfinden sollen. Bei diesen etwa 1½ - 2-stündigen Wanderungen werden zwischen 5 – 6 km zurückgelegt. Treffpunkt ist **um 19:00 Uhr** auf dem großen **Parkplatz an der Schlossberghalle in Lörrach-Haagen**. Eine spezielle Anmeldung für diese Abendwanderungen ist nicht notwendig.

➤ **Freitag, 06.02.2026: Einführung in die Routenplanung und Navigation mit der App „Komoot“**

Die Referenten Kurt Leisinger und Thomas Waldhecker vermitteln Hinweise zum praktischen Gebrauch der App „Komoot“ insbesondere bei der Tourenplanung und Nutzung für Rad- und Wandertouren. Hierbei geht es u. a. um das Suchen und Erstellen eigener Routen, aber auch das Anpassen von Routen sowie die Nutzung von Kartenmaterial werden angesprochen. Auch Themen, wie das Aufzeichnen sowie das Teilen von durchgeführten Touren mit anderen Personen, werden im Rahmen dieser Informationsveranstaltung besprochen.

Beachte: **Bitte das eigene Tablet oder Handy mitbringen! Ferner besteht eine begrenzte Teilnehmerzahl!**

Ort: Geschäftsstelle des Schwarzwaldvereins Lörrach, Lörracher Str. 15, Lörrach-Brombach

Dauer: 18:00 – 21:00 Uhr

Anmeldung: bei Kurt Leisinger, E-Mail: kurt.leisinger@swv-loe.de oder bei Thomas Waldhecker, E-Mail: thomas.waldhecker@swv-loe.de.

➤ **Sonntag, 08.02.2026: Eine Winterwanderung in Schönau**

Unter der Führung von Steffi Rothmann ist eine aussichtsreiche Winterwanderung um den Haselberg und die Wallgrabenanlage Haideck westlich von Schönau geplant. Für diese Wanderung wird eine Rucksackverpflegung empfohlen; eine Schlusseinkehr ist evtl. geplant.

Abfahrt: 08:55 Uhr ab Lörrach-Stetten mit SBB-Linie S 6
 08:58 Uhr ab Lörrach Hbf., Gleis 2
 09:02 Uhr ab Lörrach-Haagen/ Messe, Gleis 2
 09:04 Uhr ab Lörrach Brombach/ Hauingen

Wegstrecke: ca. 10 km

Gehzeit: ca. 2½ Stunden

Anmeldung: **bis Freitag-Vormittag, den 06.02.2025 (wegen TeamCard)**, bei Steffi Rothmann, E-Mail: steffi.rothmann@swv-loe.de oder telefonisch unter 0151 5171 6671

➤ **Dienstag, 10.02.2026: Damen-Wandertag**

Unter der Führung von Uschi Kettner führt der heutige Damen-Wandertag über den Panoramaweg durch den Homburger Wald. Eine Schlusseinkehr in der Bäckerei Heitzmann (Brombacher Str. 78, neben der JET-Tankstelle) ist geplant.

Treffpunkt: 13:00 Uhr am Parkplatz an der Regio-Messe

Anmeldung: bei Uschi Kettner, E-Mail: uschi.kettner@swv-loe.de bzw. telefonisch unter 07621 3619

➤ **Donnerstag, 19.02.2026: Museumsbesuch**

Diese Veranstaltung findet unter der Organisation von Ingrid Baumann statt. Zum Redaktionsschluss lagen jedoch noch keine Einzelheiten zu dieser Exkursion vor. Näheres wird zu einem späteren Zeitpunkt über den Aushang, über die Tagespresse und der Homepage des Schwarzwaldvereins noch bekanntgegeben.

Anmeldung: bei Ingrid Baumann, E-Mail: ingrid.baumann@swv-loe.de oder telefonisch unter 07621 52541

➤ **Mittwoch, 25.02.2026: Kurzwandertreff**

Im Rahmen dieses Kurzwandertreffs geht es unter der Führung von Susanne Geiser über Röttelnweiler und dem Fohrenbuck zur Burg Rötteln und wieder zurück. Eine Einkehr ist geplant. Gäste sind bei dieser gemütlichen Wanderung herzlich willkommen.

Gehzeit: ca. 1½ Stunden

Treffpunkt: 13:00 Uhr am Parkplatz an der Regio-Messe
Anmeldung: bei Susanne Geiser, E-Mail: susanne.geiser@swv-loe.de oder telefonisch unter 0160 9878 4763

Nun hoffen wir, dass wir auch dieses Mal Ihr Interesse wecken konnten und freuen uns natürlich auf eine rege Teilnahme an den zahlreichen Veranstaltungen unseres Ortsvereins.

In diesem Sinne

Detlef Kalweit und die Vorstandschaft des Schwarzwaldvereins Lörrach

